



16. August 2021

Pflege- und Ärztemangel gefährden Versorgung am Universitätsklinikum Graz

Ärztekammer fordert „entschlossene Maßnahmen“, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen

Fehlende Pflegekräfte hätten genauso wie fehlende Ärztinnen und Ärzten immer wieder zur vorübergehenden Schließung von Spitalseinheiten geführt, warnt der Sprecher der angestellten Ärztinnen und Ärzte, Ärztekammer-Vizepräsident Eiko Meister vor eine Gefährdung der Spitalsversorgung. Allein in der Kalenderwoche 31 von 2. bis 8. August waren rund 50 Betten an internistischen Abteilungen des Grazer Universitätsklinikums betroffen. Er bietet der KAGes daher eine Job-Partnerschaft an.

Aktuell sind über das Jobportal der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft 119 ärztliche und Pflegestellen in den heimischen Landeskrankenhäusern ausgeschrieben. Der Sprecher der angestellten Ärztinnen und Ärzte, Ärztekammer-Vizepräsident Eiko Meister, sieht das mit Besorgnis: „Pflege- und Ärztemangel gefährden die Spitalsversorgung der Steirerinnen und Steirer. Die Verwaltung des Mangels ist keine Lösung. Es braucht entschlossene Maßnahmen zur Behebung“, sagt Meister.

Der Ärztesprecher weist darauf hin, dass in letzter Zeit immer wieder Spitalseinheiten vorübergehend geschlossen werden mussten, weil das qualifizierte Personal fehlte: „Betten kann man aufstellen, Menschen nicht“, lautet sein Fazit.

Wichtig sei es, die Arbeitsbedingungen zu verbessern und das auch sichtbar zu machen, lautet Meisters Forderung. Für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen sieht er drei Säulen: Erstens zumutbare Arbeitszeiten, um eine Überlastung einzelner Personen zu vermeiden, zweitens ausreichende Ressourcen für eine qualitätsvolle Aus-, Weiter- und Fortbildung und eine angemessene Bezahlung, die keinesfalls schlechter sein dürfe als die in den benachbarten Bundesländern Niederösterreich und Burgenland sowie in Wien. Vordienstzeiten seien dabei uneingeschränkt zu berücksichtigen. Eine umfassende Verbesserung müsse auch eine an Spitalsarbeitszeiten angepasste Kinderbetreuung von 6 bis 20 Uhr, Wohnmöglichkeiten und Parkplätze umfassen.

„Ich biete der KAGes eine Job-Partnerschaft an“ erklärt Meister. Voraussetzung dafür sei ein klar artikulierter Verbesserungs-Wille in der LKH-Gesellschaft.

Für nähere Informationen
stehen wir gerne zur Verfügung:

DVR 0054313

Pressekoordination
Eva Gutmann
T. +43 316 8044-40

gutmann@aekstmk.or.at

Die Ärztekammer für Steiermark
T. 0316-8044-0, F. 0316-815671
Haus der Medizin,
Kaiserfeldgasse 29, A-8010 Graz
aek@aekstmk.or.at, www.aekstmk.or.at